

ihren Bischöfen, den katholischen Vertretern der Behörden und den ausländischen Gästen (u. a. auch Exzellenz Fürsterzbischof Dr. Andreas Rohrer von Salzburg) mit vorbildlicher Hingabe mitgefeiert. Das Credo, die Akklamationen und das Tantum ergo wurden von der ganzen Riesenmenge gesungen. Der Berichtersteller stand mitten unter dem Volk und ist Zeuge davon, wie die Männer und besonders die Jungmänner die Choralweisen begeistert mitsangen. Der Luzerner Katholikentag erscheint ihm als ein neuer Beweis dafür, daß das katholische Volk fähig und willens ist, die heilige Messe nicht bloß anzuhören, sondern singend mitzufeiern. *W. Heim, S.M.B.*

LERNET UMDENKEN!

Die Grundforderung, welche die Menschwerdung Gottes, der Anbruch des Gottesreiches auf Erden, an die Menschen stellte, war das „Metanoie!“ — „Lernet umdenken!“ Diese Forderung trifft immer aufs neue einen jeden, der den Schritt über die Schwelle des Glaubens tut: Denn, Gottes Gedanken sind nicht der Menschen Gedanken, Gottes Offenbarung steht in ihrer Gestalt hoch über dem natürlichen Menschensinn. Daher kommt es denn auch, daß die Liturgie der Kirche, die so ganz aus dem Wort der Offenbarung gebaut und inspiriert ist, von den Menschen so schwer verstanden wird. Sie verlangt erst ein vollständiges Umdenken: Metanoie!

Die Briefe an Christen, die wir mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres in einer neuen Gestalt herausbringen, wollen im Grunde genommen nichts anderes sein als eine liebevolle Handreichung zur Hinführung auf diesen Weg. Sie können dem Seelsorger eine Hilfe werden, mit diesem Ruf seine Gemeinde immer enger um den Altar zu sammeln.

Bitte beachten Sie das dieser Folge beiliegende erste Heft für den **Weihnachtsfestkreis**. Jährlich erscheinen wenigstens fünf Hefte im Umfang von 16 Seiten, die sich um die Hauptfestzeiten des Kirchenjahres gruppieren. Jahresbezugspreis S 3.— (zuzüglich Versandspesen); Einzelheit S —.60. Zu beziehen durch Rupertuswerk, Erzabtei St. Peter, Salzburg, Postsparkassenkonto: 192.271.

BÜCHER-UND ZEITSCHRIFTEN

Katechetische Bilderreihen

Anschaulichkeit ist in der Katechese wie sonst nirgends geboten. Christus, der Meister aller Katecheten, lehrt nur in Bildern und Gleichnissen. Deshalb begrüßen wir von Herzen alle Bemühungen, den modernen Religionsunterricht und die Charakterschulung der Jugend recht anschaulich und lebensnah zu gestalten. — Es gilt hier zwei Neuerscheinungen zu würdigen: •

Katechetische Bilderreihe. Herausgegeben von Pfarrer Bertel, Bludenz-Stadtlehr. — Nur wer selbst um die zeichnerische Veranschaulichung des christlichen Lehrinhaltes gerungen hat, weiß, wieviel Gedankenarbeit in diesen scheinbar nur flott hingeworfenen Skizzen verborgen ist. Die 20 bereits vorliegenden Bildchen eignen sich vorzüglich zur Unterstützung der katechetischen Tafelzeichnung. Begleitet vom erklärenden Wort

des Religionslehrers sind sie eine wertvolle Hilfe, die ohnedies so leicht zerflatternden Gedanken der Jugend auf ernste Wahrheiten zu konzentrieren.

Der kleine Josef. Bildreihe für die religiöse Unterweisung und Fortbildung. Verlag Gustav Zeillinger, Wien XV, Mariahilferstraße 181, Best.-Nr. 402. — Dieser kleine Filmstreifen mit 20 kindnahen Bildern samt den beigefügten Erklärungen bietet gute Dienste für die Gestaltung von Kinderstunden. Es ist dies bereits die zweite Reihe, zusammengestellt nach Erzählungen von M. Seemann. (Die erste nennt sich: Nona, das Adventskind.) P. Roman Morandell O.S.B.

Kleine Kirchengeschichte für Bildungsbeflissene und zum Selbststudium. Von Dr. Vinzenz Oskar Ludwig. 2. erweiterte Auflage, 467 S. Verlag Georg Fromme und Co., Wien. — Ludwigs kleine Kirchengeschichte liegt jetzt in der 2. er-

weiterten Auflage vor. Was das Büchlein will, erfüllt es auf seinen 467 Seiten voll und ganz. Und es will nichts mehr und nichts weniger als ein kurzer, leicht übersichtlicher Führer durch das weite Gebiet der Schicksale des Reiches Gottes auf Erden in seiner menschlichen, in seiner ideellen Gestalt sein. Für den Laien eine kurze Einführung, die seine Augen öffnen und das Interesse erwecken will, den lebendigen Ideen tiefer nachzuschürfen; für den Studenten eine Möglichkeit zur Wiederholung in gedrängter Kürze; für den Fachmann ein Überblick in knappster Form. Daß das Büchlein nicht nur toter Buchstabe sein will, beweist es durch die Tatsache, daß es den Leser heraufführt bis in die neuesten Tage des Pontifikates Pius XII. und trotz der Enge des Umfangs den Problemen nicht aus dem Wege geht. Neben der neuen Geschichte ist die Darstellung auch besonders auf die österreichischen Verhältnisse zugeschnitten. — Glücklicherweise herausgenommen aus der geschichtlichen Darstellung ist die prägnant zusammengestellte Übersicht über die patristische und spätere theologische Literatur, die ebenfalls bis in die neuesten Tage heraufgeführt ist. Wir wünschen dem Büchlein einen guten Erfolg auf seinem weiteren Weg.

Hermann

Die geistliche Lehre Schwester Elisabeths von der heiligsten Dreifaltigkeit. Von Michel Philippon O.P. Verlag Herder, Wien, 316 Seiten, 1948. — Ein kostbares Buch. Sr. Elisabeth führt uns in diesem Werke in das Wesen des geistlichen Lebens ein: „Die Einwohnung der heiligsten Dreifaltigkeit in der Seele des Christen.“ In der heiligen Taufe wurde die Seele ein Tempel des Heiligen Geistes. Nur allzu oft ist dieses Wissen dem mo-

dernen Menschen etwas bloß Abstraktes, mit dem er im praktischen Leben nichts mehr anzufangen weiß. Und doch wird uns sonst das geistliche Leben immer an Gott vorbeiführen und nicht in die Tiefe Gottes eindringen lassen. Darin ist soviel ernstgenommenes Streben oft erfolglos, darum die vielen Iffr- und Umwege so vieler Seelen im geistlichen Leben. Dieses Buch von Sr. Elisabeth wird vielen ein sicherer Wegweiser zu Gott sein. Auch Priester und Ordensleute werden es dankbar begrüßen, um sich selbst zu vertiefen und anderen den klaren Weg zu Gott weisen zu können. P. B. W.

„Unterwegs zum Mann.“ Von Vieujean-Loetscher. 1948, Rex-Verlag, Luzern. Sfr. 11.50. — Für dieses Buch müssen wir dankbar sein: Der Jugendliche, der sich über vieles äußere und innere Erleben sein „Warum?“ stellt und doch mit seinen Fragen allein bleibt; der Erzieher aber ebenso, der über die Schwierigkeiten hinweghelfen soll. Für den Jugendlichen, der „zum Mann wird“, muß das Buch wie die Auflösung eines Rätsels wirken, das er sich selbst bisher war; für seinen weiteren Weg zum vollen Mann wird es ihm feste Zielstrebigkeit geben. Besonders aber mögen alle Erzieher sich mit dem Buch vertraut machen; der Priester insbesondere wird viele praktische Hinweise für Beichtstuhl und Jugend-Aussprachen finden aus einer Sicht, die vom Leben her gegeben ist und doch für sehr viele ein Neuland sein dürfte. Lediglich gegen einzelnes im Kapitel „Freundschaft“ müssen wir vielleicht ein einschränkendes Bedenken äußern. Im ganzen aber gehört dieses Buch zum Besten, was wir für die männliche Jugendkunde und -Seelsorge haben.

P. Eberhard Steinbrieger O.S.B.

DIE INTERNATIONALE LITURGISCHE ZEITSCHRIFT EPHEMERIDES LITURGICAE (ROM)

auch in Österreich erhältlich!

Die Ephemerides Liturgicae nehmen unter den liturgischen Publikationen eine besondere Stellung ein, weil sie seit Beginn international geführt werden und die berühmtesten Liturgen zu Mitarbeitern haben. Sie erscheinen 1950 viermal in einem Umfang von je 120 Seiten und enthalten liturgische Abhandlungen und Berichte von Fachgelehrten; liturgische Erlässe und Entscheidungen der Ritenkongregation und der Päpstlichen Liturgischen Akademie. Ferner Buchbesprechungen und zweimal im Jahr eine Bibliographie aller liturgischen Neuerscheinungen der ganzen Welt.

Jahresabonnement für Österreich: S 55.—

Bestellungen: Ephemerides liturgicae, Vertretung für Österreich,
Wien VII, Kaiserstraße 7.